

Pressemitteilung zur Personal Swiss, 5. Fachmesse für Personalmanagement in Zürich

Vitamincocktail für Personalmanager

„Change“ und „Work-Life-Balance“ machen als Schlagworte immer wieder die Runde

Wie ein Vitamincocktail für Personalmanager wirkt die Personal Swiss: An auffallend vielen Ständen konnten sich die Besucher der fünften Fachmesse für Personalmanagement an frischem Obst laben oder mit Energie-Drinks stärken. Neben Vitaminen für den Körper wurde hochwertige Kost für den Geist geboten: Insgesamt 185 Aussteller aus den Bereichen Personalsoftware und -hardware, Personal-Dienstleistungen und Beratung sowie Weiterbildung und Training präsentierten im Messezentrum Zürich ihre Rezepte, um Personalverantwortliche für die aktuellen beruflichen Herausforderungen fit zu machen. 2806 Fachbesucher nahmen in diesem Jahr das gut gemixte Angebot wahr. Die überwiegende Mehrzahl will 2007 wiederkommen.

Die Messe brummt: Ein vielstimmiges Gemurmel liegt in der Luft über den Hallen 5 und 6.. Mit 2806 Besuchern ist die Personal Swiss in diesem Jahr fast genau so stark frequentiert wie im Vorjahr. Die Gänge sind angenehm gefüllt, zu einem Gedränge kommt es nicht. Nur die Aktionsfläche platzt regelmäßig aus allen Nähten.

Insbesondere Trainer und Berater nutzen auf ihr die Chance, mit einer Kostprobe von ihren Methoden zu überzeugen. Da agiert zum Beispiel Bruno Birri, der die interessierten Fachbesucher zur Persönlichkeitsentfaltung mit seinem Konzept Pex-Persönliche Excellence-Entwicklung anregen will. Ziel dieser Maßnahme sind die unternehmerische Excellence und persönliche Work-Life-Balance. Wie man mit Veränderungen umgehen sollte, um Change-Prozesse zu positiven Ergebnissen zu führen, zeigten Mark Steiner und Axel Dubinski von Identity Consult.

Change und Work-Life-Balance – diese Stichworte haben auch in den Praxisforen Hochkonjunktur, springen von Mund zu Mund, von Veranstaltung zu Veranstaltung: „Veränderungen erkennen und emotional annehmen - daran scheitern viele“, erklärt etwa Boris Grundl, der das Programm im Forum 4 mit seinem Keynote-Vortrag „Erfolgreich führen mit System“ eröffnet. Der ehemalige Tennisprofi weiß, wovon er spricht: Seit einem schweren Unfall vor 15 Jahren sitzt er im Rollstuhl. Mit seiner Authentizität zieht er die Leute in seinen Bann: Zum Ende seines Vortrags ist aus der anfänglichen „Kuschelrunde“ eine Stehparty geworden. „Führung ist Wirkung“, verkündet Grundl. Und: „Glauben Sie immer ein bisschen mehr an ihre Mitarbeiter als sie es selbst tun. Fordern Sie, stellen Sie Ihnen Aufgaben – ohne zu überfordern“, lautet seine Empfehlung an Führungskräfte.

Auch in der Podiumsdiskussion zur Rolle von Print- und Online-Medien im Personalmarketing-Mix ist Change ein Thema: „Freude am Change ist wichtig“ betont Teilnehmer Jürg Tenger von Credit Suisse. Das Bewerberverhalten habe sich geändert, stellt der Zuständige für Head Recruiting & Young Talents Management Mittelland fest: Junge Leute gingen online, das mittlere Management schaue nach Stelleninseraten, Rekrutierungen für das Top-Management liefen hingegen über Head Hunter und Beziehungen. Zur Neubesetzung von Stellen reichten interne Ausschreibungen allein nicht aus, meint Tenger: „Es braucht immer wieder eine Blutauffrischung.“

Können Mitarbeiter mit der Dynamik auf dem Arbeitsmarkt, geprägt von Personalabbau, Arbeitsflexibilisierung und alternativen Karriereformen – überhaupt noch mithalten? Um diese Frage drehte sich eine Podiumsdiskussion, die von NZZ-Redaktor Jan Mühlethaler

Geleitet wurde. Grundlage zur Beantwortung lieferte der Human-Relations-Barometer 2006, der von einem Forschungsteam der Uni Zürich und der ETH erhoben und erstmals veröffentlicht wurde. Die repräsentative Studie misst branchenübergreifend die Stimmung der Arbeitnehmenden in der Deutschschweiz. Ein viel diskutiertes Ergebnis der Studie: 25% der Beschäftigten wollen den Job wechseln, insbesondere jüngere, gut ausgebildete Mitarbeiter streben nach eigenen Angaben eine Kündigung an. Dr. Max Becker, Präsident der Zürcher Gesellschaft für Personal-Management (ZGP) gab zu bedenken, dass die „Lust an der Veränderung“ grundsätzlich positiv zu sehen sei: „Rekruter bevorzugen Lebensläufe mit wechselnden Stationen im Arbeitsleben.“ Die zunehmende Kluft zwischen gut und weniger gut ausgebildeten Arbeitnehmern erklärte Prof. Dr. Bruno Staffelbach von der Universität Zürich damit, dass besser Ausgebildete ihrem Weiterbildungswunsch in Eigeninitiative nachkämen. „Kurse und Seminare gibt es nicht mehr per Marschbefehl.“ Andererseits sei das Segment der Leute, die sich nicht weiterbilden müssten, quasi gleich null. „Beim Stichwort Work-Life-Balance orientieren sich einige offenbar mehr an Balance als an Work“, erklärte der Professor, warum sich die Schere in der Qualifikation öffne. Einig waren sich die Diskussionsteilnehmer darin, dass die Ergebnisse der Studie erst im Vergleich mit dem geplanten Human-Relations-Barometer 2007 richtig interessant würden.

„Machen Sie Ihrem Stress Beine“ hatte die CSS Versicherung ihren Beitrag im Praxisforum überschrieben – und lag damit voll im Trend: Zwischenzeitlich bildete sich rund um das Praxisforum ein Stau. „Das Problem ist, man erzählt nichts Neues, aber es wird nicht umgesetzt“, meinte Referent Lorenz Ursprung. Der Leiter Sportpolitische Geschäfte im Bundesamt für Sport Magglinge empfahl, jeden Anlass zur Bewegung zu nutzen. Mit dem niederschweligen Angebot „Allez Hop“ wolle man auch die völlig sportentwöhnten „couch potatoes“ aus der Reserve locken. Die Aktion biketowork.ch verzeichne bereits Anmeldungen von 400 Firmen, freute sich Ursprung.

Klein aber fein und mit erheblichem Mehrwert für die Teilnehmer gestalteten sich die Treffen am MeetingPoint. An den insgesamt acht Gesprächen hatten jeweils vier bis acht Personen teilgenommen. Mehrere Runden befassten sich mit konkreten Fällen aus der Praxis: So suchte etwa ein Personalverantwortlicher Rat, weil er bei der Umsetzung eines Potenzialanalyseprojektes bei den Mitarbeitern und Führungskräften zunehmend auf Kritik stieß. Eine Personalentwicklerin wiederum stand vor der Herausforderung, ein Führungsseminar zu konzipieren. „Die Fallbringer waren am Schluss total dankbar. Sie haben durch die Gespräche neue Einsichten bekommen“, fasst Moderatorin Karin Huber zusammen. Die Sitzungen waren nach ihrer Einschätzung von einer konstruktiven und positiven Atmosphäre geprägt. „Ich muss die Schweizer Teilnehmer loben – sie haben sehr gut mitgemacht, ohne ins Jammern zu kommen.“ Am MeetingPoint werde Personalfachleuten die Möglichkeit gegeben, aktuelle Fragen oder Themen in einem geschützten Raum mit gleichgesinnten Kollegen zu reflektieren. Es seien dazu keine Experten gefragt, die theoretische Musterfälle präsentierten, unterstrich Karin Huber. In der stattdessen gewünschten „kollegialen Beratung“ müssten zudem weder vertrauliche Daten preisgegeben noch Misserfolge gebeichtet werden. „Die menschliche Sorge, sich bloßzustellen, erweist sich schnell als unbegründet.“

„Nicht die Quantität der Leute zählt, sondern die Qualität der Gespräche“, bilanziert Karin Huber. Und die war eindeutig gegeben: Nach den Gesprächen an den Cocktailtischen wurden regelmäßig Visitenkarten getauscht – Networking pur am Meeting Point.

Für Unmut unter den Fachbesuchern sorgte allenfalls die neu eingeführte Registrierung per Computer, die einen weiteren Schritt zur Erleichterung des geschätzten Netzwerkes darstellt. Mit dem neuen System, das jedem Messegänger zu einem Namensschild verhilft, schafft der Veranstalter spring Messe Management auf Wunsch vieler Aussteller und Besucher eine bessere Grundlage für den angestrebten Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Bei der überwiegenden Mehrzahl der Besucher ist das Konzept dabei richtig angekommen: „Eine gute übersichtliche Messe, die Spaß macht und viele Anregungen und Kontakte bringt“, lautet eine von vielen ähnlich formulierten Besucherstimmen. Das Fazit: Die allermeisten Teilnehmer wollen bei der Personal Swiss am 18. und 19. April 2007 in Zürich wieder dabei sein.

Pressekontakt:

Petra Jauch
spring Messe Management GmbH & Co. KG
Güterhallenstraße 18a
D-68159 Mannheim

Tel. ++49 (0)621 70019-73
Fax ++49 (0)621 70019-19
mailto: p.jauch@messe.org